

# ZWISCHEN HISTORIE UND MODERNE

## Stärkung einer Stadtidentität - Wangen im Allgäu

Between history and modernism. Strengthening a city's identity - Wangen im Allgäu

Masterthesis der Landschaftsarchitektur

Von Cornelia Grimm

Betreut von Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher  
und Dr.-Ing. Gunter Bartholmai

Zeitraum Sommersemester 2014

Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und industrielle Landschaft

Fakultät für Architektur der Technischen Universität München

Prof. Dr. sc. ETH Zürich Udo Weilacher

[sekr@lai.ar.tum.de](mailto:sekr@lai.ar.tum.de)

[www.lai.ar.tum.de](http://www.lai.ar.tum.de)

Tel.: +49.8161.71.3248

Fax: +49.8161.71.4158

Emil-Ramann-Straße 6

85350 Freising

## Kurzfassung

Das Allgäu ist ein von Tradition geprägter Landschaftsraum, in dem die Städte und Dörfer viele historische Strukturen aufweisen. Ein besonderes Beispiel ist die Stadt Wangen, deren mittelalterlich geprägte Altstadt insbesondere Touristen begeistert. Um ihrer Position als wichtiges Mittelzentrum des Westallgäus gerecht zu werden, braucht die Stadt eine zukunftsorientierte Ergänzung zum historischen Stadtbild. Dies ist der Anlass für die Stadt Wangen, sich für die Austragung einer Landesgartenschau zu bewerben.

Um die Position Wangens zu verstehen analysiert die Masterarbeit in einem ersten Schritt die Stadt, ihre Geschichte und ihre Strukturierung. Zudem werden die Grenzen des Entwurfsgebiets herausgearbeitet. Vertiefend werden Implantate von landschaftlichen- und städtischen Räumen in das Entwurfsgebiet eingearbeitet, die mögliche Entwicklungsrichtungen aufzeigen. Es wird klar, dass sich die Stadt Wangen nur dann als wichtiges und verbindendes Mittelzentrum des Westallgäus etablieren kann, wenn sie ihre überregionale Position durch ein starkes Stadtbild unterstreicht. Dieses Stadtbild kann durch ein „grünes Rückgrat“ langfristig gestärkt werden, wenn es bei dessen Gestaltung ein klares zukunftsweisendes Konzept realisiert, dass die historische Altstadt mit der restlichen Stadt und dem Umland verzahnt.

Mit einer Testplanung werden die Probleme und Potenziale des Raumes herausgearbeitet. Ein Vergleich der Ergebnisse des landschaftsarchitektonischen und städtebaulichen Wettbewerbs zur Landesgartenschau zeigt, dass viele Teilnehmer wenig behutsam mit dem historischen Industrieerbe der Stadt umgehen und den Gartenschauaspekt in den Mittelpunkt ihrer gestalterischen Ansätze rücken. Zudem zeigt sich eine Schwäche in der Formulierung der ursprünglichen Wettbewerbsaufgabe, die ihren Schwerpunkt auf das Verbinden von zwei am Stadtrand gelegenen Vierteln mit der zentral liegenden Altstadt legt.

Die Arbeit stellt diesen Ansatz in Frage und erarbeitet ein neues Konzept für einen eigenen Entwurf. Dabei steht die Stärkung des Innenstadtbereichs und die Verflechtung dieses mit dem Rest der Stadt unter Einbeziehung der Randbereiche und der umgebenden Landschaft im Vordergrund. Es wird ein Freiraum geschaffen, mit dem sich die Bürger identifizieren können und der die Lage Wangens im Allgäu einbezieht. Dafür werden die zentralen Elemente des Landschaftsraumes herausgearbeitet und modifiziert in die Stadt eingebracht.

Ein neuer Ansatz für die Stadtentwicklung Wangens wird aufgezeigt. Mit ihm wird der Stadt zu einer neuen Stadtidentität verholfen und das Zentrum rund um die Altstadt gestärkt. Die historischen Strukturen der Altstadt werden mit einem modernen Freiraumband verknüpft, so dass sie sich zu einem neuen Ganzen verbinden. Ein neues Stadtbild entsteht.

## Abstract

The Allgäu is a landscape that is characterized by tradition and in which many cities and villages still have a lot of historic structures. A special example is the town Wangen, which inspires tourists with its medieval historic center. To be able to cope with its situation as an important regional center point of the Western Allgäu, the city needs a future orientated addition to its historic townscape. This was the reason why the town applied to hold a state horticultural show.

To understand Wangens position, the master thesis analyses the town, its history and its structure in a first step. Furthermore the boundaries of the project area are identified. Going into depth, implants of landscape and urban spaces are introduced into the project area to learn about possible development directions. It becomes clear that Wangen can only establish itself as an important and connecting regional center point of the Western Allgäu, if it underlines its supra-regional position with a strong townscape. Last can be strengthened in the long term by a “green spine”, if it realizes a clear and future orientated concept with its design, that links the historic town center with the rest of the city and the urban hinterland.

A test planning identifies problems and potentials of the area. Comparing the results of the landscape and urban planning competition of the state horticultural show makes clear, that a lot of participants act without caution for the industrial heritage of the city and that the show is the main aspect of their design approach. Furthermore weaknesses in the verbalization of the original task of the competition make it clear, that an emphasis is put on the connection of two suburb districts with the historic town center.

The thesis questions this approach and develops a new concept for an own design. Strengthening the city center and linking it with the rest of the town including the suburbs and the surrounding hinterland moves into the foreground. An open space is created, which the residents can identify with and which involves Wangens position within the Allgäu. Therefore the main elements of the landscape are identified and integrated into the town in a modified way.

A new approach of Wangens city development is presented. It will help the town to a new identity and the central area around the historic town center is strengthened. The historic structures of the town center are linked to a modern open space belt, so that they connect to a new unity. A new townscape is created.